

Viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Schritte tun,
können das Gesicht der Welt verändern.
Spruchwort aus Südafrika



HOAXA-!NAS

Hoachanas-Children-Fund

Aschaffenburg, April 2025

Liebe Paten, liebe Förderer und Interessierte am HCF, dies ist ein ganz besonderer Rundbrief, denn er wurde eigentlich nicht von mir geschrieben, sondern von einigen Mitgliedern des HCF-Teams. Ein Übersetzungsprogramm hat deren Beiträge übersetzt und ich habe sie nur etwas bearbeitet,

Der Grund ist: Mitte März hatte ich eine OP (ein neues Knie) und konnte mit anschließender Reha keinen Rundbrief schreiben. Da ich versprochen hatte, im nächsten Rundbrief vom Gartenprojekt zu berichten, habe ich Kenneth Rheent, den Verantwortlichen des Gartenprojektes gebeten, von den Eindrücken und Neuigkeiten zu erzählen.

Bereits Anfang Februar schrieb Kenneth als ersten Bericht über die Hoffnungsfunken in Hoachanas:

„Hoachanas blüht auf: Bewohner versorgen sich zunehmend selbst durch heimische Gärten.“

Am vergangenen Mittwoch durften wir 20 von über 180 Gärten in Hoachanas besuchen, und ich war tief berührt von dem unermüdlichen Engagement der Gärtnerinnen und Gärtner. Diese bemerkenswerten Menschen kämpfen täglich gegen die Herausforderungen, die der Wassermangel mit sich bringt.

Trotz der verheerenden Dürre, die uns von August bis November 2024 beinahe zum Aufgeben gezwungen hat, konnten wir dennoch im September/Oktober die letzten Wintergemüse säen und eine erstaunliche Ernte einfahren. Dies ist ein beeindruckendes Zeugnis der Hingabe und des Lebenswillens der Menschen, die selbst in den schwierigsten Zeiten nicht aufgeben. Sie trotzen Wasserknappheit und Klimawandel und geben stets ihr Bestes.

Die anhaltenden Wasserprobleme haben viele Gärten an den Rand der Aufgabe gebracht, und in einigen Gärten vertrocknete alles. Doch dann hat die neue Pumpe unsere Hoffnung wiederbelebt. Immer mehr Häuser erhalten jetzt Wasser. Und endlich kamen auch die ersehnten Regenfälle.

Die Gärtner stehen oft in den frühen Morgenstunden oder sogar nachts auf, um Wasser zu holen und frisches Gemüse für ihre Familien zu ernten.

Wir freuen uns schon auf die bevorstehenden Ernten: Karotten, Zwiebeln und Spinat - all diese Schätze werden bald die Tische der Familien bereichern. Zudem haben wir neue Süßkartoffeln gepflanzt, die in den kommenden Monaten heranreifen werden, um viele hungrige Mägen zu sättigen.

Aber nicht nur die Gärten blühen auf, sondern auch die Dorfgemeinschaft strahlt vor Hoffnung. Neue Gärten entstehen, und die Menschen schöpfen Kraft aus dem, was möglich ist. Es ist berührend zu sehen, wie die Gärtnerinnen und Gärtner mit ganzem Herzen gegen jede Widrigkeit ankämpfen.

Die Gartenarbeit in Hoachanas ist mehr als nur ein Lebensstil - sie ist ein leuchtendes Zeichen für Lebenswillen und Gemeinschaft. Mit jedem Samenkorn, das wir in die Erde pflanzen, wachsen auch unsere Träume.

Ein riesiges Dankeschön an den HCF und seine großzügigen Spender! Ihre Unterstützung bringt Licht in unser Leben und zeigt uns, dass wir gemeinsam eine Botschaft der Hoffnung und des Wandels setzen können.

Anfang April schrieb Kenneth:

Ein Wendepunkt in Hoachanas:

In den letzten Wochen hat sich das Wetter radikal geändert und Namibia wurde von heftigen Regenfällen gesegnet. Dies stellt eine gewaltige Erleichterung dar, da wir seit mehr als 10 Jahren unter extremen

Dürrebedingungen leiden.

Dieser Regen brachte nicht nur Freude mit sich; er hinterließ auch Zerstörungen. Einige Gemeinden, darunter auch Hoachanas, wurden am Montag, dem 31. März, von Überflutungen heimgesucht und hat Häuser zerstört.

Aber inmitten dieser Herausforderungen hat der Regen auch das Leben und die Freude unserer Gärtner und Landwirte wiederbelebt. Wenn wir die Gärten besuchen, sehen wir, wie alle eilig ihre Saat in die Erde bringen, solange die Regenzeit andauert. Diese Entschlossenheit, die Gärten und Felder mit Leben zu füllen, ist ein eindringlicher Beweis: Wir wollen uns nicht unterkriegen lassen.

Es ist zur Tradition geworden, Gemüse zu essen, das im eigenen Garten angebaut wurde. Das hätte vor einigen Jahren noch niemand für möglich gehalten.

Wir haben mit Unterstützung des GIZ Ernährungs-Workshops abgehalten. Die Menschen wissen, wie gesund Gemüse ist und schätzen, was wir tun.

Zwischen dem 10. und 13. März veranstalteten wir einen Schulungs-Workshop zu folgenden wichtigen Themen:

1. Bodenbewirtschaftung
2. integrierte Schädlings- und Abfallwirtschaft.
3. Kompostierung.
4. Buchführung.

Es nahmen ca. 80 Gärtnerinnen und Gärtner an dem Workshop teil.

Jeremias Rheent ist der Organisator und Motivator des Gartenprojektes.

Der Fachmann für die praktische Arbeit ist - nach seiner 2 1/2-jährigen Ausbildung zum Biogärtner - John Kauena. Er gibt sein Wissen jetzt an die fast 200 Gärtner in Hoachanas weiter: Jeden Dienstag am „Markttag“ steht er zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung und gibt Ratschläge zu Themen, die gerade anstehen.

In kontinuierlichen Besuchen der verschiedenen Gärten gibt er gezielte Tipps. Außerdem hält er zusammen mit Kenneth regelmäßig Workshops.

John hat folgendes geschrieben:

Der Süßkartoffelanbau.

Seit März habe ich 1000 Setzlinge von Süßkartoffeln kultiviert und an den HCF verkauft. Der HCF zahlt in Raten: Die erste Rate erhielt ich für den ersten Schritt: Die Kultivierung und Verteilung der Setzlinge: 100 Gärtner erhielten je 10 Setzlinge, die sie in ihren Hausgärten eingepflanzt haben. Die zweite Rate erhalte ich für jede Pflanze, die in einem Monat gut angewachsen ist. Und die dritte Rate für jede Pflanze, die nach weiteren zwei Monaten zeigt, dass sie sich gut entwickelt.

Viele viele Gärtner werden jetzt durch eigene Arbeit einen konstanten Vorrat an Süßkartoffeln und anderem Gemüse haben. Es ist ein wunderbar befriedigendes Gefühl, selbst etwas zur Ernährung der Familie beitragen zu können. Danke, HCF!

Spendengelder für die Gärten sind meiner Meinung nach ausgesprochen sinnvoll ausgegebene Gelder:

- Wir kaufen damit Samen, den wir (noch!) kostenlos in kleinen Mengen an die Gärtner verteilen. Kenneth führt darüber genauestens Buch: Wer hat welche Samen bekommen? Für wie viele Quadratmeter? Wann?
- Wir kaufen den Gärtnern am HCF-Markttag das Gemüse zu fairen Preisen ab und verteilen es an unsere Suppenküchen und an die Schulen, die daraus gesunde Mahlzeiten für die Kinder kochen.

Natürlich soll das nicht immer so weitergehen.

- Ab 2026 werden wir die Samen nicht mehr komplett kostenlos zur Verfügung stellen, sondern einen gewissen Obolus verlangen. In weiteren Workshops werden die Gärtner auch lernen, eigenen Samen zu erzeugen.
- Die Gärtner planen, einen Gemüsestand in Hoachanas zu eröffnen. Problem ist natürlich, dass nur sehr wenig Bargeld zur Verfügung steht – es gibt also keine Kaufkraft und damit keine Nachfrage. Außerdem hat nahezu jeder Haushalt inzwischen einen eigenen Garten.

Das HCF- Gartenprojekt war schon mehrfach im Namibischen Fernsehen und im Rundfunk und wurde auch in ministeriellen Gesprächsrunden diskutiert. Dass die Selbstversorgung mit frischen Nahrungsmitteln und ohne Kunstdünger in einem kleinen Dorf in der Kalahari so gut möglich ist, findet vielfach Beachtung. Das hätte niemand für möglich gehalten – zugegebenermaßen ich auch nicht.

Leider hat es zwar in Namibia „gut“ geregnet, die Weidekarte zeigt aber, dass auf dem Farmland von Hoachanas bei weitem zu wenig Regen gefallen ist. Leider wird der Regen jetzt auch nicht mehr kommen, es wird jetzt langsam Winter

und da fällt kein Regen. Wenn man auf Hoachanas zufährt, sieht man den Grund, weshalb sehr wenig Regen gefallen ist: es gibt kaum Büsche und Bäume und fast kein Gras. Dadurch heizt sich der Boden stark auf. Regen fällt aber vor allem dort, wo die Bodentemperatur durch die Beschattung durch Gras und Büsche und Bäume niedriger ist. Nun hoffen wir, dass der Grundwasserspiegel hoch genug ist, dass durch die neue Pumpe genügend Wasser aus dem Boden gepumpt werden kann. Nur so kann die Selbstversorgung aus eigenen Kräften gelingen.



Links: Ein stolzer Gärtner!
 Oben: Setzlinge von Süßkartoffeln
 Unten: In diesem Boden Beet anzulegen, ist mit harter Arbeit verbunden.



Vielen Dank für alle Spenden, die wir für das Gartenprojekt verwenden dürfen, aber natürlich auch für die der anderen Projekte. Eine Bitte: **Schreiben Sie Ihre Adresse auf die Überweisung, damit das Büro der DNG Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden kann!**

www.hoachanas.de

angelika@gleich-hcf.de

Commerzbank Düsseldorf

Konto Nr. 21 13 50 820

Bankleitzahl: 300 800 00

Kontoinhaber: DNG-Hoachanas

IBAN: DE90 3008 0000 0211 3508 20

S.W.I.F.T / BIC : DRESDEFF300



Oben: „Markttag“. Das Gemüse wird gewogen und dann für jeden Verkäufer ausgerechnet, was er bekommt.

Rechts: Plastikflaschen liefern tröpfchenweise Wasser.

Links: Sie freut sich schon auf die Süßkartoffeln



Oben: Kenneth Rheent, Organisator, Manager und Motivator



Oben: John Kauena, gelernter Bio-Gärtner und Fachmann



Ich habe ungefähr noch 200 weitere Fotos von dem Gartenprojekt. Und einen Bericht von Gretha über die Suppenküchen, einen von Cedrick über die Englischgruppen und von Immanuel über die Renovierung des Hostels. Über diese Projekte werde ich im nächsten Rundbrief berichten.

Herzliche Grüße - Angelika Gleich

Dorfstraße 7. 63741 Aschaffenburg